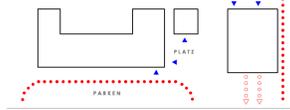
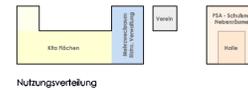


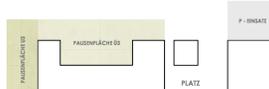
Stablebau-Konzept



Erschließung



Nutzungsverteilung



Außen-Freizone

Stablebau - Konzept

Das Grundstück am Rande von Dogern befindet sich im Spannungsbereich von westlich angrenzenden Einfamilienhäusern, dem östlich anschließenden Naturraum sowie der Kreisstraße K 6589. Unser Konzept sieht vor, innerhalb der zur Verfügung stehenden Grundfläche den Neubau der Ställe, die Feuerwache sowie das Vereinshaus als qualitatives Gebäudeensemble auszubilden. Die städtebauliche Setzung der einzelnen Gebäudevolumen lässt einen vermittelnden Platz entstehen, von dem aus die Kita sowie das spätere Vereinshaus angebunden sind. Die räumliche Freigabe des Gegenüber schafft die räumliche Freigabe hierzu. Die gewählte Positionierung der Neubauten ermöglicht die gewünschten funktionalen und atmosphärischen Außen- und Freiräume und schafft eine sehr gute Orientierung und Erschließung. Das realisierte städtebauliche Konzept lässt eine sorgfältige sowie etappenweise Realisierung der Gebäude zu.

Funktion und Organisation

Kindergarten

Der neue Kindergarten wird über zwei Geschosse organisiert. Die Erschließung erfolgt direkt vom vorgelagerten Platz. Die teils auch öffentlich nutzbaren Räumlichkeiten mit Mehrzweckraum, Büro und Küche sind dem Foyer angegliedert und können separat genutzt werden. Das offene und gut organisierte Foyer lädt die Kinder / respektive die Besucher zum Eintreten ein. Daran anschließend sind die Räume der U3 und U5 über einen großzügigen Spielplatz erschlossen. Über eine großzügige Treppe mit Luftraum gelangt man ins Obergeschoss in dem sich die Personalbereiche befinden. Analog zum Erdgeschoss sind die weiteren drei U5 Gruppenbereiche angeordnet. Flurauflagen bei den Garderoben sowie im Zugangsbereich der jeweiligen Gruppenräume schaffen eine identitätsstiftende Akzentuierung und ermöglichen eine gute und selbstbestimmte Orientierung im Gebäude. Die Außenflächen können über in Größe und Lage angepasene Schmutzstreifen begangen werden. Der direkte Ausgang von jedem Gruppenraum ins Freie erfüllt zudem die notwendigen Flucht- und Rettungswege. Die Pausen- und Spielflächen sind räumlich klar getrennt und ermöglichen getrennte U3 sowie U5 Bereiche.

Feuerwache

Die Fahrzeughalle mit Vordach, Alarmanfahrt und vorgelagerter Übungsbühne wird Richtung K 6589 entwickelt. Die Erschließung des PSA-Bereiches / Umkleenetzes erfolgt über den rückwärtigen Zugang. Ein direkter und schwerer Zugang über die Stiegtreppe der Brandtreppe in geschützter, Einseitigkeit und Räumlichkeit sowie die endgeschossgelagerten Nebenflächen umgrenzen die Fahrzeughalle und ermöglichen kurze Wege. Über eine zweiflügelige Treppe gelangt man ins Obergeschoss. Hier befindet sich der Schulungsraum mit Küche sowie abschaltbarem Jugendraum. Der vorgelagerte Foyer erlaubt Einblicke in die über ein Oberlicht beleuchtete Fahrzeughalle. Eine dem Schulungs- und Jugendraum angeschlossene Loggia / Terrasse stellt einen funktionalen und atmosphärischen Mehrwert für die Mitarbeiter und Besucher der Feuerwache dar.

Konstruktion und Tragwerk

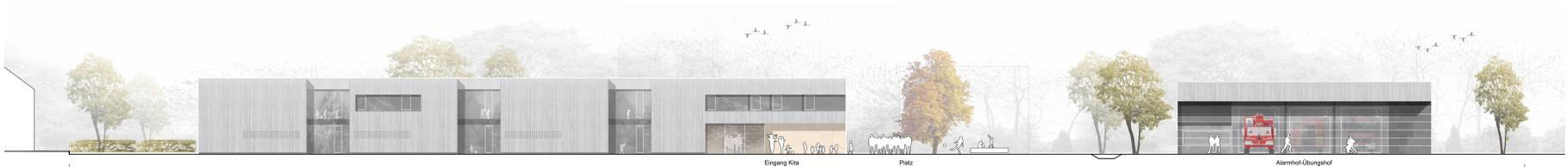
Die Grundhaltung einer klaren architektonischen Konzeption wird im Bereich der Konstruktion als simpler Massbau der Kita konsequent weitergeführt. Dach und Decken werden aus Stieglitz- und Schallschutzdecken aus HBV-Decken konzipiert. Warmdächeraufbauten und diffusionsoffene Holzständerwände tragen sich zur bauphysikalisch robusten Gebäudehülle. Die räumliche Stieglitz- und Stabilität ergibt sich aus den tragenden Knotenwänden aus Rohbetonkonstruktion und den Deckenscheiben. Mit der gewählten Holz-Beton-Verbunddecke werden sowohl die technischen als auch die monolithischen Vorteile der Bauteile vereint: Holz als verlorene Schallung und sichtbare Untersicht. Als notwendige Masse lagert der Auflagen und verbessert den Schallschutz und die Tragwirkung. Während auf der Bauteile die Rohbauteile für Gründung und Bodenplatte laufen, wird weitestgehend der Holzbau in Betonwerk vorproduziert. Somit ermöglicht die gewählte Konstruktion einen hohen Verfertigungsgrad und reduzierte Bauzeiten.

Im Bereich der Feuerwache wird ein konventioneller, den Anforderungen an Robustheit und Funktion entsprechender, massiver Stahlbetonbau vorgesehen. Fertigteilträger sowie Decken und Wände aus Halbtrogblechen mit Ortbeton schaffen eine angemessene Dauerhaftigkeit.

Material und Erschließungsbild

Das Erscheinungsbild des Ensembles aus neuem Kindergarten sowie Feuerwache wird aus dem Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Fassadenflächen gebildet. Die vertikal gegliederte Fassade aus vorgepanzelter Wellbleche erscheint als edles Silberkleid. Auch im Inneren des Kindergartens kommt das Material Holz zu seiner Aufgabe: entsprechenden Verankerung warme und lichtdurchflutete Räume für die Gruppen im Erd- und Obergeschoss. Die öffentlichen Zonen mit Foyer, Mehrzweckraum, Büro etc. im EG werden etwas robuster in Holz und geschillertem Eichen ausgeführt.

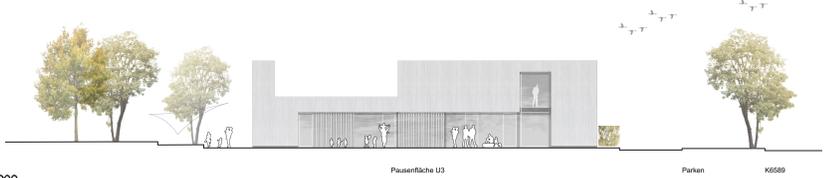
Robuste und dauerhafte Oberflächen in Form von Sichtbetonwänden, geschillertem Eichen bzw. Fliesen und eine flügelgeglättete Bodenplatte im Bereich der Fahrzeughalle charakterisieren die Feuerwache. Im Schulungs- und Jugendraum wird der Boden als Industrieputz realisiert. In Teilbereichen kommen abgehängte Heraklithdecken zum Einsatz.



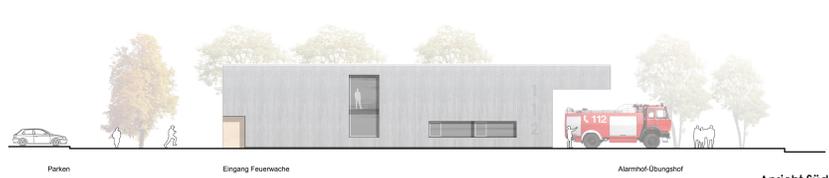
Ansicht Süd-Ost 1:200



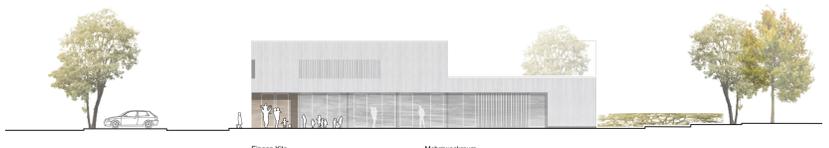
Erdgeschoss 1:200



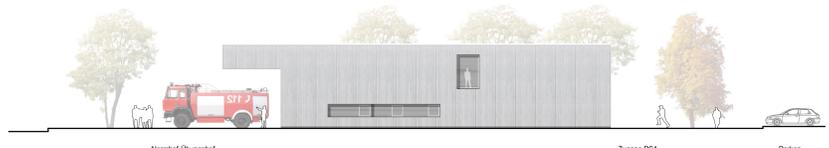
Ansicht Süd-West 1:200



Ansicht Süd-West 1:200



Ansicht Nord-Ost 1:200



Nord-Ost 1:200

